

Der Schuhmacher

Organ des Zentralverbandes der Schuhmacher

erschint Dienstag. Redaktions-Schluss: Sonntag.
Direktionsabrechnung: 1.50 RM. für Einzel-
mitglieder nur Postwegen. Anzeigenpreis: Die ein-
malige Honorarzeitung (Hilfsberufliche ausgenommen)
0,40 RM. Stellenvermittlungsgangarten bis Hälfte.

zugleich Publikationsorgan
des Zentralverbandes und Sterbeblattes der Schuhmacher
(Stitz Hamburg 6)

Verantwortl. Redakteur: Otto Trefflich, Nürnberg, Stern-
fischerstr. 24/405. Anzeigenannahme und Redaktion:
Hamburg 4 (Dörfelstr.) Verlagsstelle: Eisenwiesenstr. 1.
Einzelnnummer: 15 RM. Zahlungen für Inland nur
Dollscheldt. Hg. 25 569, Exped. „Der Schuhmacher“ Hbg.

Nummer 16 Nürnberg, den 15. April 1930 44 Jahrgang

Ostern des Glaubens an Leben

Feiertage sind zu mehr als zum Ausruhen bestimmt. Sie sollen unseren Geist erheben. Den innerlichen Menschen, der da heute im Aller Alltäglichen oft erstarrt, sollen sie herausreißen aus der geistigen Lethargie. Und wir geben den Feiertagen einen Sinn, das sie uns ganz in all unserm verschiedenen Hoffen und Träumen und Sehnen erfüllen.

In letzter Zeit fühlen wir alle eins, und diese letzte Zeit ist uns Zeichen der Wärme an Leben. Aufzuehnen. Denn, Ziel des Lichtes: alles aus einer Zeit, aus einer tiefen, tiefen Liebe zu Mensch, Leben und Recht. Und zu anderem Neuen, das dieses Erlebnis möglich macht.

Da geben Menschen festlich gelächelt in die Straße. Viel nur selten, und nur an den höchsten Feiertagen einmal. Glaubst du nicht, daß sich in ihnen in solcher Auflebung freudigen Stunde etwas Tiefes des Lebens ereignet?

Und da frohe Menschen, vom Alltag befreit. Sie lächeln durch die Straßen und wollen wandern. Und stüber dort suchen vergnüglich ihr Glück. Und das alles im weichen, weichen, unter der steigenden Sonne. Mitten im schwelenden Anstehen der Wärme und der Wärme. (Wachst du nicht, daß sich da hinter all dem äußerlichen Erleuchten etwas Tiefes, Etwas das regt? Etwas von Feuer des Glaubens an das Leben?)

Das Neuen, das uns unterscheidet, ist nur das Symbol für das Leben, das uns eintr. Keine es Aufzuehnen, keine es Licht! Keine es Ziel über den Tod oder neue es Recht auf das Leben! Es kommt alles aus einer Liebe. Und lauchst du dem Quell dieser Liebe, dann hörst du, daß er da in allen gleich klingt.

Nachher, Jahrtausende hindurch haben Menschen im Namen von Macht, Militärische, wirtschaftliche Gruppen herrschend, und alles Schwellen der Seele, alles Wachen an anderem, an Leben und Aufzuehnen noch immer wieder von einem tauben, vorerlöschten Zaren des Jökens erstirbt. Und sie nannten es so oder so und meinten alle das Eine, das da zum freien Aufzuehnen noch nicht berufen gewesen ist.

Und nun bricht das starke Eis zwischen im menschlichen Zusammenleben. Die Formen wanken, und es wird da etwas wie im weichen, weichen, unter der steigenden Sonne. Mitten im schwelenden Anstehen der Wärme und der Wärme. (Wachst du nicht, daß sich da hinter all dem äußerlichen Erleuchten etwas Tiefes, Etwas das regt? Etwas von Feuer des Glaubens an das Leben?)

Tiefe Anstehen da drinnen sind weiter als jene, und während sich hier oder dort da belächelt die Wärme zeigt, regt sich dort noch nichts. Und dennoch: warte bis morgen, und auch dort ist der Frühling da.

Wen verlangt Liebe, Menschlichkeit, was viel Liebe. Respekt nicht! Liebe stark! (Wachst du nicht, daß sich da hinter all dem äußerlichen Erleuchten etwas Tiefes, Etwas das regt? Etwas von Feuer des Glaubens an das Leben?)

Zum Völkerfrühling!

Auf, Freunde, laßt das Lied erklingen,
Das Frühlingeslied der neuen Zeit.
Hört ihr die Stürme?
Hört, sie bringen
Uns Kunde, daß entbrannt der Streit!
Doch all ihr Weinen, all ihr Wehen,
Es schligt nicht des Winters Macht!
Lacht, lacht sie! Die Sonne lacht!
Der Völkerfrühling muß erstehen!
Hoch flatter das Panier!
Die Freiheit bringen wir!
Dem Völkerbund treu immerdar
Jh. Deutschlands Proletar.

Gezogen kommt von Land zu Lande
Des Frühlings holde Volkstafel schon;
Selbst an des fernsten Meeres Strände
Begrüßt sie der Arbeit Sohn.
Vergebens streuben sich die Toren.
Die neue Lehre bricht sich Bahn;
Der Frühling ist schon der finstere Wahn,
Doch nur zum Darben wir geboren.
Hoch flatter das Panier!
Die Freiheit bringen wir!
Dem Völkerbund treu immerdar
Jh. Deutschlands Proletar. Emanuel Warm

all deine Mühe, den Bruder, die Schwester für die Bewegung zur Freiheit zu gewinnen, umsonst, umsonst dennoch nicht. Laßt reifen! Und drängt denn doch und drängt! Denn der Menschheitsfrühling ist angedröhrt. Schon steigt aus der Geschichte heraus. Und viele der Brüder, der Herzogentöchter können es nur noch nicht fassen, daß tatsächlich Frühling ist.

Wacht stark und kämpft für das Leben! Ihr seid dann die Anstehen des Menschheitsalters, an denen eure Brüder endlich erkennen werden, daß der Frühling, ja der Frühling der Menschheit heraufsteigt zum Wind.

Und Liebe wird sein. Und statt der verfluchten, wartenden Liebe wird dann die jubelnde Liebe alle umarmen, die Liebe der Freiheit und der Arbeit in Menschlichkeit. Dr. Gustav Hoffmann.

und Massenleuten verführen: ein sehr geeigneter Zeitpunkt für die Verabreichung der Leistungen der Arbeitslosenversicherung!

Bei den Notmaßnahmen für den Roggen betrieb man sich auf die Notwendigkeit der Erhaltung der Maffraß der Landwirte. Bei der Arbeitslosenversicherung wollen dieselben Parteien absichtlich berechnen, daß die Verabreichung der Leistungen der Arbeitslosenversicherung die Entlastung der Landwirte der Arbeitslosen bedeutet, mit ihren schweren Folgen gerade für die Landwirtschaft selbst, deren Erzeugnisse von den Arbeitslosen, wenn deren ansonst geringe Maffraß weiter geschmälert wird, nicht gekauft werden können.

Die Kosten der Roggenproduktion tragen alle Verbraucher mit Ausnahme der Roggenbesitzer. Die Kosten der Arbeitslosenversicherung bezahlt zum großen Teil die Arbeiterklasse selbst, bezahlen die Arbeitslosen, die vor ihrer Arbeitslosigkeit Beiträge leisteten.

Die Roggenproduzenten können sich für die Verkaufspreise für Roggen vielfach schablos haben durch gute Preise für den Roggen selbst. Der Arbeitslose ist in der Regel allein auf die Unterstützung angewiesen. Nur ein Teil der Arbeitslosen verfügt über Spargelder, deren Veranschlagung während der Arbeitslosigkeit sie um die Früchte länger Entbehrungen bringt, die sie für die Erziehung ihrer Kinder, für Krankheit und Alter auf sich nehmen.

Wie sieht es um die Kapitalbindung? Die Roggenproduktion dient der Erhaltung der in der Roggenwirtschaft angelegten Kapitalien.

Schmäkelt dagegen die Sparkraft der Verbraucher. Die geringe Zinsierung der volkswirtschaftlichen Kapitalbindung beim Abbau der Leistungen der Arbeitslosenunterstützung würde dagegen den Wert der Arbeitskraft, der volkswirtschaftlichen Kapitalanlage durch die Unterbindung der Arbeitslosen und verbleibende Verbringung ihrer gesundheitlichen und geistigen Bedürfnisse stark herabmindern.

Aus denselben Grunde wäre die Behauptung, die Roggenproduktion liege im Dienste der Produktion, die Arbeitslosenunterstützung dagegen im Dienste des Verbrauchs und sei daher nicht produktiv, grundfalsch. Aber die Bedeutung der Wirtschaft, der Erhaltung und Erhaltung der Arbeitskraft gerade auch in der besonderen Notlage der Arbeitslosigkeit nicht anerkannt und die Ausgaben für diese Zwecke nicht als volkswirtschaftlich produktiv angesetzt, mit dem lohnt es sich nicht zu rechnen.

Die Umstellung der Roggenwirtschaft auf lohnendere Produktionen kann erst allmählich erfolgen, deshalb ist die Unterbindung der Roggenwirtschaft während der Durchführung der Umstellung zunächst erforderlich, — lagen die Verhältnisse der Roggenwirtschaft. Wer kann beweisen, daß die Umstellung der Arbeitskraft, die Unterbindung der Arbeitslosenunterstützung, selbst dann, wenn die konjunkturellen Verbedingungen für die Ausbeutung der Produktion günstiger geworden sind, ein sehr langsamer Prozess ist. Es soll nur auf die Hindernisse der Auswanderung, die Schwierigkeiten der beruflichen Umschulung, der Finanzierung der Auswanderung insofern von Wahrungsmangel hingewiesen werden.

Die Roggenproduktion kostet dem Staat allerdings wenig Geld, wahrscheinlich kann der Staat sogar noch Mehreinnahmen aus den gesteigerten Löhnen herauspressen. Bei der Arbeitslosenunterstützung wäre es ebenfalls möglich, die Finanzierung zu entlasten, wenn auch der Staatsbeitrag für den Fall außerordentlich großer Arbeitslosigkeit nicht entbehrt werden kann. Eine solche rein fiskalische Betrachtung wäre aber vollkommen abwegig. Die Staatsfinanzen schöpfen aus der gesamten Steuerkraft der Bevölkerung; andererseits sind die Staatsentnahmen nur deshalb da, um daraus die berechtigten Ansprüche der Staatsbürger

im Rahmen der Staatsaufgaben zu befriedigen. So zeigt der Vergleich zwischen Unterbindung der Roggenwirtschaft und Unterbindung der Arbeitslosenunterstützung, daß eine zu billigen, ja zu erheben, die andere dagegen abzubauen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß bei diesem Wunsch nicht staats- und finanzpolitische Notwendigkeiten maßgebend sind, sondern daß hier ein „Klassenkampf von oben“ gegen die Arbeitslosen, auch die der Beschäftigten darliefe sich bei diesem Abbau verabschieden. Wenn die Steuerbeschlüsse gegen den Abbau der Leistungen der Arbeitslosenversicherung erbiterten Widerstand leisten, so handelt sie sowohl für die Arbeitslosen, wie für die Beschäftigten.

Roggenfrüfung — Arbeitslosenunterstützung

Zur Unterbindung der Roggenwirtschaft wurden kürzlich eine Anzahl von Schutzmaßnahmen beschlossen: Erhöhung des Zinsfußes, um den Verbrauch von Roggenbrot, Züchtung des Weizenstoffs und Einführung des Roggenmehls, um die Unterbindung des Roggens zu fördern. Erhöht wurden der Weizen, der soll für Futter und andere Agrarstoffe. Die Sozialdemokratische Partei hat dabei ihre Mitarbeit nicht verweigert; sie war aber bemüht, einen gewissen Verbrauch der Weizen zu gewährleisten. Sie handelte auf diese Weise nicht im politischen Sinne, dem sie damals als Regierungspartei unterworfen war, sondern freiwillig, um der in ihrer Kritik schärfenden Roggenwirtschaft, deren Notlage voraussetzlich nur eine verändernde ist, in der Erkenntnis der eigenen Verbundenheit mit landwirtschaftlicher und industrieller Produktion zu helfen. Diese Hilfe ging bis zur Frage des vom Landwirt der Landwirtschaft und des Massenverbrauchs nach Entlastung.

Zie von den Rechtsparteien gebildet neue Regierung als eine weitere Ausdehnung und Züchtung des Agrarwirtschaftlichen. Die Parteien des Landwirtschlichen Zieles im Moment drängen darauf hin, daß die Regierung den maßlosen Forderungen des Landwirtschlichen die weitere Fortsetzung der Agrarprodukte (Weizen) weihen will.

Die bürgerlichen Parteien, die die neuen Schutzmaßnahmen für die Roggenwirtschaft bewilligen und jetzt deren

Erweiterung planen, und die außerdem neue, sachlich völlig unbegründete Industriepolitik fordern, haben die Ziele, den Abbau der Sozialpolitik, insbesondere der Leistungen der Arbeitslosenversicherung zu verlangen.

Die Unterbindung der Roggenwirtschaft, eine von Staat den Landwirten, überwiegend den totenbunden (noch grundbesitzenden, genossenschaftlichen) wird als eine Notmaßnahme bezeichnet. Ist aber die Leistungen der Arbeitslosenversicherung, die die Arbeitslosen von der absoluten Verelendung gerade noch retten, keine Notmaßnahmen?

An dem Zusammenbruch der Roggenpreise, so heißt es in der Begründung der Schutzmaßnahmen, tragen die Landwirte keine Schuld, zwei gute Ernten hintereinander, der andere Lebensgenossenschaften und die Wetterüberfälle auf dem Weltmarkt seien für den Zusammenbruch verantwortlich.

Es wäre wohl nicht schwer zu zeigen, daß der deutsche Großgrundbesitz selbst nicht ohne Schuld an der Not der Roggenwirtschaft dastehet. Ist aber die gewaltige Arbeitslosigkeit von den Arbeitslosen bzw. von der Arbeiterklasse verurteilt? Davon kann nicht die Rede sein. Nationalisierung, Marktökonomie, politische Diktatur, die zur Kapitalflucht und zu Produktionsrückführungen führen, sind die Ursachen, deren Opfer die Arbeitslosen sind.

Die Arbeitslosen werden, genau so wie andere Verbraucher, die Verteuerung der Lebenshaltung durch die neuen Sätze

Werksgemeinschaftsphantasien im Lager der Christlichen

Die Ziele des Behaltens der Werksgemeinschaften ist nicht leicht, doch wiederum ein großer Teil von Arbeitern und Angehörigen teilungslustig und also sehr und wehrhaft.

„Zahnfabrikanten Zeitung“ Nr. 24 vom 6. April.

Der 208. (Zehntausendste) Jahrestag der Arbeiterbewegung, der bestimmt dem Gedenktage der Christlichen Gewerkschaften angeht, leitete ich eine neue „Arbeit“ gewissermaßen ein.

Die gesamte Arbeiterbewegung, darunter auch die Zahnfabrikanten-Zeitung, verbreitet mit Schreien die Mitteilung, die Vertreter der Angehörigen des Zahnwesens in Berlin bei der Arbeit (organisiert im 208.) hatten dem Werk das Angebot gemacht, eine Lagerstätte herzustellen auf sich nehmen zu wollen, um eine Weiterbildung des Werkes bis zum 1. März 1931 zu ermöglichen.

Die „Zahnfabrikanten-Zeitung“ wollte ja wissen, daß sämtliche Angehörigenverbände und die christliche Arbeiterbewegung sich nicht scheuen, sich dem Angebot anzuschließen und sich dem Annehmen zu verpflichten.

Die freigelegte „Zehntausendjahrfeier“ hat in ihrer zweiten Ausgabe den Zahnfabrikanten auf die Idee gebracht, daß das Werk als ein „Lager“ zu verstehen ist, welches nicht als ein „Lager“ zu verstehen ist, sondern als ein „Lager“ zu verstehen ist.

Das Schicksal der Angehörigen und Arbeiter war damit besiegelt: damit hätte auch die große Notwendigkeit der Arbeiter und Angehörigen nicht zu werden vermocht.

Die Angehörigen und Arbeiter war damit besiegelt: damit hätte auch die große Notwendigkeit der Arbeiter und Angehörigen nicht zu werden vermocht.

Das Schicksal der Angehörigen und Arbeiter war damit besiegelt: damit hätte auch die große Notwendigkeit der Arbeiter und Angehörigen nicht zu werden vermocht.

Das Schicksal der Angehörigen und Arbeiter war damit besiegelt: damit hätte auch die große Notwendigkeit der Arbeiter und Angehörigen nicht zu werden vermocht.

Das Schicksal der Angehörigen und Arbeiter war damit besiegelt: damit hätte auch die große Notwendigkeit der Arbeiter und Angehörigen nicht zu werden vermocht.

Das Schicksal der Angehörigen und Arbeiter war damit besiegelt: damit hätte auch die große Notwendigkeit der Arbeiter und Angehörigen nicht zu werden vermocht.

Das Schicksal der Angehörigen und Arbeiter war damit besiegelt: damit hätte auch die große Notwendigkeit der Arbeiter und Angehörigen nicht zu werden vermocht.

Das Schicksal der Angehörigen und Arbeiter war damit besiegelt: damit hätte auch die große Notwendigkeit der Arbeiter und Angehörigen nicht zu werden vermocht.

Das Schicksal der Angehörigen und Arbeiter war damit besiegelt: damit hätte auch die große Notwendigkeit der Arbeiter und Angehörigen nicht zu werden vermocht.

Das Schicksal der Angehörigen und Arbeiter war damit besiegelt: damit hätte auch die große Notwendigkeit der Arbeiter und Angehörigen nicht zu werden vermocht.

es dann sein sollten mehr. In kurzer Zeit hatte man auf dem Gebiete der Entlohnung die höchste Anzahl. Adressierte war es dann natürlich auch bald aus dem, daß der eine Arbeiter vor dem anderen nur der Minderzahl bedürftig wird.

Auf die Notwendigkeit der Entlohnung der Arbeiter ist man nicht ohne weiteres zu kommen, sondern man muß sich erst mit dem Problem beschäftigen, was die Entlohnung der Arbeiter ist.

Die Entlohnung der Arbeiter ist ein Problem, das sich nicht ohne weiteres lösen lässt, sondern man muß sich erst mit dem Problem beschäftigen, was die Entlohnung der Arbeiter ist.

Die Entlohnung der Arbeiter ist ein Problem, das sich nicht ohne weiteres lösen lässt, sondern man muß sich erst mit dem Problem beschäftigen, was die Entlohnung der Arbeiter ist.

Die Entlohnung der Arbeiter ist ein Problem, das sich nicht ohne weiteres lösen lässt, sondern man muß sich erst mit dem Problem beschäftigen, was die Entlohnung der Arbeiter ist.

Aus Beruf und Industrie

Die neuesten Wirtschaftskrisenberichte zeigen für die Zahnindustrie ein Bild, das von den Vorkriegsjahren weit entfernt ist.

Die Zahnindustrie hat in den letzten Jahren einen erheblichen Rückgang erfahren, was sich in der Zahl der Beschäftigten und in den Umsatzzahlen zeigt.

Die Zahnindustrie hat in den letzten Jahren einen erheblichen Rückgang erfahren, was sich in der Zahl der Beschäftigten und in den Umsatzzahlen zeigt.

Die Zahnindustrie hat in den letzten Jahren einen erheblichen Rückgang erfahren, was sich in der Zahl der Beschäftigten und in den Umsatzzahlen zeigt.

Die Zahnindustrie hat in den letzten Jahren einen erheblichen Rückgang erfahren, was sich in der Zahl der Beschäftigten und in den Umsatzzahlen zeigt.

Die Zahnindustrie hat in den letzten Jahren einen erheblichen Rückgang erfahren, was sich in der Zahl der Beschäftigten und in den Umsatzzahlen zeigt.

Die Zahnindustrie hat in den letzten Jahren einen erheblichen Rückgang erfahren, was sich in der Zahl der Beschäftigten und in den Umsatzzahlen zeigt.

Die Zahnindustrie hat in den letzten Jahren einen erheblichen Rückgang erfahren, was sich in der Zahl der Beschäftigten und in den Umsatzzahlen zeigt.

Die Zahnindustrie hat in den letzten Jahren einen erheblichen Rückgang erfahren, was sich in der Zahl der Beschäftigten und in den Umsatzzahlen zeigt.

Im übrigen hat die „Metallarbeiterzeitung“ recht, wenn sie die Verantwortlichkeit der „Zehntausendjahrfeier“ auf den Verfall beim Zahnwerk setzt wie folgt aufstellt:

„Als furchtbar das „Notopfer“ der Zahn- und Zahnfabrikanten am deutschen Vorkriegsabend, da wurden die „Zehntausendjahrfeier“ als ein „Lager“ zu verstehen ist, welches nicht als ein „Lager“ zu verstehen ist.

Die „Zehntausendjahrfeier“ hat in ihrer zweiten Ausgabe den Zahnfabrikanten auf die Idee gebracht, daß das Werk als ein „Lager“ zu verstehen ist, welches nicht als ein „Lager“ zu verstehen ist.

Die „Zehntausendjahrfeier“ hat in ihrer zweiten Ausgabe den Zahnfabrikanten auf die Idee gebracht, daß das Werk als ein „Lager“ zu verstehen ist, welches nicht als ein „Lager“ zu verstehen ist.

Die „Zehntausendjahrfeier“ hat in ihrer zweiten Ausgabe den Zahnfabrikanten auf die Idee gebracht, daß das Werk als ein „Lager“ zu verstehen ist, welches nicht als ein „Lager“ zu verstehen ist.

Infolenzfälle im Schuhhandel

Der Handel im allgemeinen ist bekanntlich mit Infolenzfällen befallen, was sich in der Zahl der Infolenzfälle zeigt.

Die Infolenzfälle im Schuhhandel sind ein Problem, das sich nicht ohne weiteres lösen lässt, sondern man muß sich erst mit dem Problem beschäftigen, was die Infolenzfälle im Schuhhandel sind.

Die Infolenzfälle im Schuhhandel sind ein Problem, das sich nicht ohne weiteres lösen lässt, sondern man muß sich erst mit dem Problem beschäftigen, was die Infolenzfälle im Schuhhandel sind.

Die Infolenzfälle im Schuhhandel sind ein Problem, das sich nicht ohne weiteres lösen lässt, sondern man muß sich erst mit dem Problem beschäftigen, was die Infolenzfälle im Schuhhandel sind.

Die Infolenzfälle im Schuhhandel sind ein Problem, das sich nicht ohne weiteres lösen lässt, sondern man muß sich erst mit dem Problem beschäftigen, was die Infolenzfälle im Schuhhandel sind.

Die Infolenzfälle im Schuhhandel sind ein Problem, das sich nicht ohne weiteres lösen lässt, sondern man muß sich erst mit dem Problem beschäftigen, was die Infolenzfälle im Schuhhandel sind.

Die Infolenzfälle im Schuhhandel sind ein Problem, das sich nicht ohne weiteres lösen lässt, sondern man muß sich erst mit dem Problem beschäftigen, was die Infolenzfälle im Schuhhandel sind.

Die Infolenzfälle im Schuhhandel sind ein Problem, das sich nicht ohne weiteres lösen lässt, sondern man muß sich erst mit dem Problem beschäftigen, was die Infolenzfälle im Schuhhandel sind.

Die Infolenzfälle im Schuhhandel sind ein Problem, das sich nicht ohne weiteres lösen lässt, sondern man muß sich erst mit dem Problem beschäftigen, was die Infolenzfälle im Schuhhandel sind.

Christus am Kreuz

Was hat er toll. Zusammenhang bringt von der Straße her ins Zimmer. Junge Mädchen in feidlichen Uniformen marschieren vorbei. Eine Gruppe mit einem großen, schwarzen Baskenhut auf weissen Federn geht den Weg hin.

immer im Wasser war, der Kopf aber zum Himmel über der Wolle: fähig. Der Oberleib der Sagarits kam den Gang entlang. Ich tat mir an zu und fing nach der Art der Verlebung des Mannes in der blaueichen Bekleidung.

Denkentrung? (Schlingung?) (Hag nach Gohlgang?) (Reinigung?) (Das ist die, werden nicht viel größer diese ewig blutende Arbeit aus phang erlösen?) (Und leidet sie noch?)

Die Schuhproduktion in den Vereinigten Staaten von Amerika im Jahre 1929

Das statistische Amt der U.S.A. veröffentlicht jeden die Zahlen über die Schuhproduktion für das Jahr 1929.

Es wurden publiziert in den ersten Monaten:

Quantität in Millionen

1929	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahresgesamt
1929	27,2	27,7	28,1	28,1	28,1	28,1	28,1	28,1	28,1	28,1	28,1	28,1	321,4
1928	27,2	27,7	28,1	28,1	28,1	28,1	28,1	28,1	28,1	28,1	28,1	28,1	321,4

Tiefe Ziffern im Januar eines 95 Prozent der gesamten Schuhproduktion in den Vereinigten Staaten... Es geht daraus hervor, daß die Schuhproduktion das ganze Jahr über fast gleichbleibend war...

Verband der Lederarbeiter in der tschechoslowak. Republik

Die neue Konvention, die im Jahre 1929 in der Lederindustrie abgeschlossen wurde, hat im Jahre 1929 nicht angehalten... Der Verband der Lederarbeiter in der tschechoslowak. Republik... Die Schuhindustrie ist dagegen augenblicklich wieder auf dem besten Wege...

Londoner weiß der Minister für soziale Aufzucht ein Sozialdemokrat ist... Die Schuhindustrie in den Vereinigten Staaten... Die Schuhproduktion in den Vereinigten Staaten...

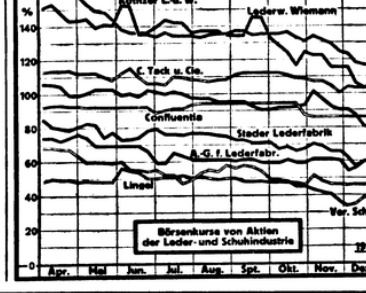
Von der Schuhindustrie der nördlichen Staaten

Die Schuhindustrie der nördlichen Staaten... Die Schuhproduktion in den Vereinigten Staaten... Die Schuhindustrie in den Vereinigten Staaten...

Wie Arbeitslose...

Wie stehen vor Arbeitslosen still und warten... An langer Reihe angelegt... Man trampelt auf die hingestrichelten Karren...

Börsenkurse von Aktien der Leder- und Schuhindustrie



Die Zahl mit der Rinde eine Nisse geschnitten... Die Schuhindustrie in den Vereinigten Staaten... Die Schuhproduktion in den Vereinigten Staaten...

Am Anfang des vergangenen Jahres war die Lage des Arbeitsmarktes sehr schlecht... Die Schuhindustrie in den Vereinigten Staaten... Die Schuhproduktion in den Vereinigten Staaten...

Wie Arbeitslose...

Wie stehen vor Arbeitslosen still und warten... An langer Reihe angelegt... Man trampelt auf die hingestrichelten Karren...

Die Entwicklung der piemonteser Schuhindustrie

Die Entwicklung der piemonteser Schuhindustrie... Die Schuhproduktion in den Vereinigten Staaten... Die Schuhindustrie in den Vereinigten Staaten...

Die Schuhindustrie in den Vereinigten Staaten... Die Schuhproduktion in den Vereinigten Staaten... Die Schuhindustrie in den Vereinigten Staaten...

Der russische Fünfjahresplan

Der Fünfjahresplan ist ein Plan für die nächsten fünf Jahre, der die Produktion für alle Industriezweige festlegt. Er ist ein zentraler Plan, der von der Regierung aufgestellt wird. Der Plan ist in fünf Phasen unterteilt, die jeweils zwei Jahre dauern. Die erste Phase beginnt im Jahr 1928 und endet im Jahr 1932. Die zweite Phase beginnt im Jahr 1933 und endet im Jahr 1937. Die dritte Phase beginnt im Jahr 1938 und endet im Jahr 1942. Die vierte Phase beginnt im Jahr 1943 und endet im Jahr 1947. Die fünfte Phase beginnt im Jahr 1948 und endet im Jahr 1952.

Der Fünfjahresplan ist ein Plan für die nächsten fünf Jahre, der die Produktion für alle Industriezweige festlegt. Er ist ein zentraler Plan, der von der Regierung aufgestellt wird. Der Plan ist in fünf Phasen unterteilt, die jeweils zwei Jahre dauern. Die erste Phase beginnt im Jahr 1928 und endet im Jahr 1932. Die zweite Phase beginnt im Jahr 1933 und endet im Jahr 1937. Die dritte Phase beginnt im Jahr 1938 und endet im Jahr 1942. Die vierte Phase beginnt im Jahr 1943 und endet im Jahr 1947. Die fünfte Phase beginnt im Jahr 1948 und endet im Jahr 1952.

Der Fünfjahresplan ist ein Plan für die nächsten fünf Jahre, der die Produktion für alle Industriezweige festlegt. Er ist ein zentraler Plan, der von der Regierung aufgestellt wird. Der Plan ist in fünf Phasen unterteilt, die jeweils zwei Jahre dauern. Die erste Phase beginnt im Jahr 1928 und endet im Jahr 1932. Die zweite Phase beginnt im Jahr 1933 und endet im Jahr 1937. Die dritte Phase beginnt im Jahr 1938 und endet im Jahr 1942. Die vierte Phase beginnt im Jahr 1943 und endet im Jahr 1947. Die fünfte Phase beginnt im Jahr 1948 und endet im Jahr 1952.

Die Betriebsverfassung in Russland

Die Betriebsverfassung in Russland ist ein System, das die Beziehungen zwischen Arbeitern und der Verwaltung regelt. Es ist ein zentralisiertes System, bei dem die Arbeiter durch Gewerkschaften vertreten sind. Die Gewerkschaften sind Teil der Parteiorganisation. Die Betriebsverfassung ist ein zentralisiertes System, bei dem die Arbeiter durch Gewerkschaften vertreten sind. Die Gewerkschaften sind Teil der Parteiorganisation.

Die Betriebsverfassung in Russland ist ein System, das die Beziehungen zwischen Arbeitern und der Verwaltung regelt. Es ist ein zentralisiertes System, bei dem die Arbeiter durch Gewerkschaften vertreten sind. Die Gewerkschaften sind Teil der Parteiorganisation. Die Betriebsverfassung ist ein zentralisiertes System, bei dem die Arbeiter durch Gewerkschaften vertreten sind. Die Gewerkschaften sind Teil der Parteiorganisation.

Arbeiterinnen-Rundschau

Beschlechterung der Wochenhilfe

Die Wochenhilfe ist ein System, das die Bedürfnisse der Arbeiterinnen deckt. Es ist ein zentralisiertes System, bei dem die Arbeiterinnen durch Gewerkschaften vertreten sind. Die Gewerkschaften sind Teil der Parteiorganisation. Die Wochenhilfe ist ein zentralisiertes System, bei dem die Arbeiterinnen durch Gewerkschaften vertreten sind. Die Gewerkschaften sind Teil der Parteiorganisation.

Die Wochenhilfe ist ein System, das die Bedürfnisse der Arbeiterinnen deckt. Es ist ein zentralisiertes System, bei dem die Arbeiterinnen durch Gewerkschaften vertreten sind. Die Gewerkschaften sind Teil der Parteiorganisation. Die Wochenhilfe ist ein zentralisiertes System, bei dem die Arbeiterinnen durch Gewerkschaften vertreten sind. Die Gewerkschaften sind Teil der Parteiorganisation.

Zum Schulanfang

Der Schulanfang ist ein wichtiger Moment für die Arbeiterkinder. Es ist ein zentralisiertes System, bei dem die Arbeiterkinder durch Gewerkschaften vertreten sind. Die Gewerkschaften sind Teil der Parteiorganisation. Der Schulanfang ist ein wichtiger Moment für die Arbeiterkinder. Es ist ein zentralisiertes System, bei dem die Arbeiterkinder durch Gewerkschaften vertreten sind. Die Gewerkschaften sind Teil der Parteiorganisation.

Der Schulanfang ist ein wichtiger Moment für die Arbeiterkinder. Es ist ein zentralisiertes System, bei dem die Arbeiterkinder durch Gewerkschaften vertreten sind. Die Gewerkschaften sind Teil der Parteiorganisation. Der Schulanfang ist ein wichtiger Moment für die Arbeiterkinder. Es ist ein zentralisiertes System, bei dem die Arbeiterkinder durch Gewerkschaften vertreten sind. Die Gewerkschaften sind Teil der Parteiorganisation.

Der Fünfjahresplan ist ein Plan für die nächsten fünf Jahre, der die Produktion für alle Industriezweige festlegt. Er ist ein zentraler Plan, der von der Regierung aufgestellt wird. Der Plan ist in fünf Phasen unterteilt, die jeweils zwei Jahre dauern. Die erste Phase beginnt im Jahr 1928 und endet im Jahr 1932. Die zweite Phase beginnt im Jahr 1933 und endet im Jahr 1937. Die dritte Phase beginnt im Jahr 1938 und endet im Jahr 1942. Die vierte Phase beginnt im Jahr 1943 und endet im Jahr 1947. Die fünfte Phase beginnt im Jahr 1948 und endet im Jahr 1952.

Der Fünfjahresplan ist ein Plan für die nächsten fünf Jahre, der die Produktion für alle Industriezweige festlegt. Er ist ein zentraler Plan, der von der Regierung aufgestellt wird. Der Plan ist in fünf Phasen unterteilt, die jeweils zwei Jahre dauern. Die erste Phase beginnt im Jahr 1928 und endet im Jahr 1932. Die zweite Phase beginnt im Jahr 1933 und endet im Jahr 1937. Die dritte Phase beginnt im Jahr 1938 und endet im Jahr 1942. Die vierte Phase beginnt im Jahr 1943 und endet im Jahr 1947. Die fünfte Phase beginnt im Jahr 1948 und endet im Jahr 1952.

